

Bemerkungen zu „Don Aspiazu – Jazz a la Cuba“

Erscheinungsjahr: 1933

Regisseur: nicht angegeben

Musiker: Don Aspiazu (Leitung), Jose "Chiquito" Socarras (Bongos, Gesang), Jose Pereira (Gitarre, Gesang), Julio Cueva und Pedro Via (Trompeten), Emilio Hospital (Violine), Pedro Telleria (Percussion), Lozano Morejon (Piano), Pedro Guida und Francisco Gonzalez (Saxophon und Klarinette), Alvaro de la Torre (Drums), Teddy Henriquez (Bass)

Vorbemerkungen: Der zu besprechende Film „**Don Aspiazu – Jazz a la Cuba**“ ist auf der DVD „**Syncopation**“ von **William Dieterle** (1942) als Bonus-Track in sehr guter Restauration zu finden. Auf der genannten DVD sind zehn klassische Shorties aus der Paramount-Serie „**One-Reel Acts and Band Shorts**“ vorhanden. Diese Jazz-Shorties werden hier nach und nach vorgestellt. Der Herausgeber der DVD ist die **Cohen Film Collection**, die sich auf die Fahnen geschrieben, alte Filme zu restaurieren und somit der Nachwelt diese einzigartigen Dokumente zugänglich zu machen.

Don Aspiazu (auch: Don Azpiazú) war ein kubanischer Orchesterleiter, der in den zwanziger und dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts als führender Musiker von Kuba galt. Er führte die kubanische Tanzmusik mit den entsprechenden Musikinstrumenten (Trompeten, Bongos, Congas, Timbales, Maracas, Tubos usw.) in die populäre Tanz-Musik der damaligen Zeit in den USA ein. Sein Traum war es, kubanische Rhythmen mit Jazz-Improvisationen zu verbinden. Man kann ihn als Großvater des **Cubop** bezeichnen, der ca. 15 Jahren nach den Erfolgen von Aspiazu durch **Mario Bauza**, **Frank Grillo "Machito"**, **Dizzy Gillespie**, **Chano Pozo** oder **Tito Puente** voran getrieben wurde. Sein Musikstil wird einerseits als **Rumba**, manchmal auch als **Son** bezeichnet. Sein größter Erfolg war der Jazz-Standard „**The Peanut Vendor**“.



Film: Die Film-/Musikaufnahmen entstanden Oktober 1932 in Frankreich in den Paramount-Studios von Joinville. In Kuba war die Zeit des Diktators Gerado Machado, der nach seinem Rücktritt bald darauf vom Batista-Regime abgelöst werden sollte. Atemberaubende Ansichten von Havanna werden zu den Aufnahmen des Orchesters eingeblendet. Man kann die Schönheit und Kultur von Havanna bewundern. Aufnahmen vom Hafen, Luftaufnahmen von Havanna und Bilder vom Kasino wechseln sich ab. Wer den Animationsfilm „Chico & Rita“ aus dem Jahr 2010 kennt, wird einige Gebäude wiedererkennen. Parallel dazu wird der Titel „**El Manicero**“ gespielt, der das Wesen und den Rhythmus der lateinamerikanischen Musik zeigt. Der zweite Titel ist ein weiterer Rumba, dessen Namen nicht angegeben ist. Beeindruckend ist die Leistung der stark akzentuierenden spielenden Rhythmus-Gruppe. Die Tänzerin **Alicia Parla**, "**Marianne**", visualisiert den Rumba. Übrigens lehrte diese auch **Josephine Baker** den Rumba-Tanz.

Fazit: Wunderschöne Bilder von Havanna und eingängige Musik, die das Lebensgefühl der Karibik widerspiegelt.